

(Nr. 404.) Königl. Decret vom 29. Februar 1888, einen Nachtrag zu Cap. 69 und 92 des Staatshaushaltsetats für 1888/89 betreffend. (1 Uebersendungsschreiben und 1 Beilage.)

Präsident Dr. Haberkorn: Zur allgemeinen Berathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 405.) Protokollextract der Ersten Kammer vom 1. März 1888 über Cap. 88 bis mit 101 des Staatshaushaltsetats, Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts, sowie über das königl. Decret Nr. 7, die Realschule und das Gymnasium zu Plauen betreffend.

Präsident Dr. Haberkorn: An die Finanzdeputation A zur anderweiten Berichterstattung.

(Nr. 406.) Bericht der ersten Deputation über die Beschwerde Hillemann's und Genossen in Volkmarzdorf, die Auslegung der §§ 30 und 53 der Revidirten Landgemeindeordnung und des ersten Nachtrags zum Ortsstatut für Volkmarzdorf betreffend.

Präsident Dr. Haberkorn: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 407.) Der Stadtrath zu Dresden überreicht Druckbeilagen zu seiner Petition vom 24. Februar 1888, den Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Dresden betr.

Präsident Dr. Haberkorn: Zu vertheilen.

Für die heutige Sitzung lassen sich entschuldigen der Herr Abg. Zeidler wegen Familienverhältnissen, Herr Abg. Fährmann wegen dringender Geschäfte, die Herren Abgg. Uhlmann und Behner wegen eingetretener Behinderung. (Heiterkeit.)

Wir gehen zur Tagesordnung über: „Schlußberathung des Berichts der Finanzdeputation A über Cap. 63 bis 70 des Staatshaushaltsetats 1888/89, Departement des Innern, sowie über die Petition des Albertvereins, eine Staatsbeihilfe zur Vollendung des Baues des Carolafrankenhauses betreffend; die Petition des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren um Erhöhung des Feuerwehrfonds und die Petitionen zweier Bürgergruppen der Stadt Freiberg für und wider Erhaltung der dortigen Domkrenzgänge.“

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 1. Bd. Nr. 2 Cap. 63 bis 70.

Bericht d. Finanzdeput. A, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 127.)

Cap. 63, Beiträge für einige in anderen Capiteln nicht aufgeführte Anstalten, welche allgemeinen Landes Zwecken dienen, und einige andere Unterstützungen im öffentlichen Interesse. — Der Herr Vicepräsident Streit!

Vicepräsident Streit: Meine Herren! Nur einige wenige Worte will ich mir gestatten zu Titel 2 des Cap. 63, Kreisfrankenstift zu Zwickau. Ich erlaube mir, gleich voranzuschicken, daß ich nicht beabsichtige, einen Antrag zu stellen und etwa auf diese Weise den Etat in Unordnung zu bringen; ich halte es aber für meine Pflicht, doch der königl. Staatsregierung hier aus Herz zu legen, daß dieselbe dem Kreisfrankenstift zu Zwickau in der nächsten Finanzperiode, wenn irgend möglich, durch Zuwendung einer größeren Summe eine besondere Fürsorge möge angedeihen lassen. Das Kreisfrankenstift zu Zwickau ist für das ganze südwestliche Sachsen die einzige größere öffentliche Heilanstalt und es ist bekannt, daß diese Heilanstalt äußerst günstig wirkt für weite Kreise der Bevölkerung jenes Landestheiles. Für die Stadt Zwickau — das will ich gleich mir erlauben, hervorzuheben — ist das Kreisfrankenstift weniger in Betracht zu ziehen; denn wir haben ein ziemlich bedeutendes Krankenhaus, wir haben namentlich in der neueren Zeit dasselbe erweitern können; ich spreche also insofern nicht etwa für die Stadt Zwickau! Aber für den ganzen Landestheil, glaube ich, bedarf das Kreisfrankenstift noch einer gewissen Fürsorge. Ich glaube, es fehlt in einzelnen Richtungen noch an den genügenden Mitteln, um allem Dem zu entsprechen, was die medicinische Wissenschaft in neuerer Zeit von solchen Anstalten fordert. Ganz besonders erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, daß schmerzlich empfunden wird der Mangel eines Isolirhauses! Für den Fall, daß eine ansteckende Krankheit auftreten sollte, daß namentlich in dem Frankenstift selbst sich ansteckende Krankheiten zeigen sollten, giebt es bloß eine Baracke von Holz, die im Winter nicht genügend geheizt werden kann. Ein ordentliches Isolirhaus, wie es gegenwärtig bei den anderen größeren Krankenhäusern wohl überall eingerichtet ist, scheint mir daher dringend nothwendig zu sein. Auch bei dem Stadtfrankenhaus in Zwickau ist ein solches Isolirhaus erbaut worden und um so mehr tritt der Mangel eines solchen bei dem Kreisfrankenstift doppelt hervor. Ich glaube auch, daß mit einer verhältnißmäßig geringen Summe dem Mangel Abhilfe geschafft werden kann. Hat man auf dem letzten Landtag und nach dem vorliegenden Berichte auch gegenwärtig wiederum auf diesem Landtag den Zweck verfolgt, für das östliche Sachsen größere Krankenanstalten zu unterstützen, so glaube ich, ist es auch nicht ungerechtfertigt, wenn ich für das südwestliche Sachsen — der Leipziger Kreis hat in den Universitätsanstalten die nöthige Fürsorge — begehre, daß für die einzige Anstalt jenes Landestheils etwas Weiteres geschehen möge. Ich erlaube mir daher, an